

1. Juni 1941 bis 1944 wurde in Zell dafür das „Schwarzwälder Tagblatt“ aus Villingen als „Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden“ herausgegeben. Als zweite Zeitung war in der Stadt bis 1944 das „Offenburger Tageblatt“ erhältlich². Weitere Informationsmöglichkeiten über das III. Reich in Zell am Harmersbach bieten zwei Chroniken, die im Auftrag der Stadt Zell 1937 und 1970 herausgegeben wurden. Die Chronik von Franz Disch³ aus dem Jahre 1937 widmet den Nationalsozialisten jedoch gerade einmal zwei Seiten. Da die Stadt die Herausgabe der Chronik finanzierte, bestanden die örtlichen NSDAP-Machthaber auf eine „Würdigung“ ihrer Taten: Franz Disch, der den Nationalsozialisten kritisch gegenüberstand, mußte einen von der NSDAP-Ortsgruppe verfaßten Text übernehmen⁴. Die Chronik von Ruth Baitsch⁵ über die Zeit von 1938 bis 1969 beleuchtet die Zeit des Zweiten Weltkrieges und die „Stunde Null“. Beide Chroniken behandeln die Zeit des Dritten Reiches teilweise recht unkritisch, vermutlich mit Rücksicht auf Personen der Zeitgeschichte. Keine Informationen zur NS-Zeit bietet das 1938 eingeweihte Heimatmuseum.

Wenig ergiebig war auch die Suche nach Dokumenten in Archiven. Im Archiv der Stadt Zell a.H. befinden sich nur noch wenige Unterlagen aus der Zeit des Dritten Reiches. Protokolle der Gemeinderatssitzungen aus der Zeit von 1935 bis 1945 fehlen gänzlich. Auch im Badischen Staatsarchiv in Freiburg sind nur wenige verwertbare Quellen aufzufinden. Die Gesamtsituation des Dritten Reiches ließ sich jedoch durch zahlreiche Publikationen aus der Freiburger Universitätsbibliothek recherchieren. Und schließlich waren die Erinnerungen von fünf Zeitzeugen für die Darstellung von Anfang und Ende des Dritten Reiches in Zell eine wichtige Quelle, die die Angaben aus den Druckwerken und Chroniken ergänzten und so zu einem übereinstimmenden Gesamtbild beitrugen. Umfassende, durch ergiebige Quellen angereicherte, wissenschaftliche Arbeiten über Zell am Ende der Weimarer Republik sowie die Beschreibung des Zeller Umfeldes in der NS-Zeit (Zwangsarbeiter, Juden, Konzentrationslager, Presse, Kriegsende) enthalten zudem die Jahrbücher „Die Ortenau“ der Jahrgänge 1987 bis 1989. Die Vernetzung sämtlicher Quellen ermöglichte trotz einiger Lücken schließlich doch eine relativ gute Rekonstruktion von Anfang und Ende des Dritten Reiches in Zell am Harmersbach.